

Thanheims rauschende Narrenparty

Jubiläum | Maurochen und Krawallos feiern bis in die frühen Morgenstunden

Die Maurochen haben einmal mehr eine ausgelassene Narrenparty in der Thanheimer Vereinshalle gefeiert. Und dazu gab es ja auch allen Grund, schließlich haben die Krawallos bei dieser Gelegenheit ihr 15-jähriges Bestehen begangen.

■ Von Jörg Wahl

Bisingen-Thanheim. Komplett belegt ist die Thanheimer Vereinshalle bei der großen Fasnetsparty. Mit dem Ablauf und der Besucherresonanz dieser Veranstaltung zeigte sich Narrenvater Sven Buckenmaier vollauf zufrieden. Mit einem närrischen und ansprechenden Bühnenprogramm zum Motto »Mittelalter« haben die Narren das Publikum launig unterhalten. Die Danemer Krawallos und die Daagdieab Lumpenkapelle haben dem Publikum kräftig eingeheizt, und es wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

Kostümierte Akteure zeigen auf der Bühne akrobatische Einlagen

Auf der Bühne wurde ihnen Showtanz vom geboten, jede Gruppe präsentierte sich von ihrer Schokoladenseite. Parallel zum tänzerischen Können



Beste Stimmung herrscht bei der Narrenparty der Thanheimer Maurochen in der Vereinshalle. Bei dieser Gelegenheit haben auch die Krawallos ihr 15-jähriges Bestehen mitgefeiert. Fotos: Wahl

zeigten die kostümierten Akteure, zum Großteil attraktive junge Damen, auch akrobatische Kunststücke, sehenswerte Gebilde und turnerische, schweißtreibende Höchstleistungen. Kondition und Beweglichkeit waren gefragt. Eingestimmt durch die rund

25 Musiker der unverkennbaren Krawallos, die ihr Jubiläum feierten, mit ihren originalen, selbst gebauten Instrumenten folgte nonstop ein Auftritt dem nächsten. Für eine Menge Musik, aber auch in beeindruckendem Outfit sorgten die Guggenmusiken,

so die »Kuckucks Gugga« aus Haiterbach, die Gassamöggis aus Albstadt sowie »Die Taktlosen« aus dem Hegau und nicht zuletzt auch die »Bisinger Daagdieab Lompa«. Außerdem boten die Osttorfer Kautna-Hexa einen schaurigen Hexentanz. Kondi-

tion bewies der Nachwuchs der Nichthuldiger und Kirchmäus aus Bisingen mit ihrer Showtanzeinlage. Als Ansager fungierten Matthias Gsell und Christian Schmidt. Die Besucher feierten bis in die frühen Morgenstunden in der Vereinshalle.

FC lädt ein zum Fasnetsball

Grosselfingen (wo). Der FC Grosselfingen lädt ein zum FC-Ball. Dieser findet am Samstag, 8. Februar, ab 18.59 Uhr ins Gasthaus Ochsen in Grosselfingen statt. Um etwa 20 Uhr startet das Programm. Es wird lustig, wenn die Vorstände des FC mit dem Programmpunkt »Vorstands-Ballett« die Hüften schwingen lassen oder die Dalbach-Hexa ihren Tanz vorführen. Zusätzlich wird das Programm durch weitere Programmpunkte erweitert. Außerdem sorgen das DJ-Team DJ Kaktus & Chille für die richtige Stimmung. Und der Eintritt kostet drei Euro.

WEITERE INFORMATIONEN:
► www.fcgrosselfingen.de

■ Bisingen

- Die Gemeindebücherei hat heute von 16 bis 19 Uhr geöffnet.
- Der Verein für Deutsche Schäferhunde Bisingen hat heute ab 19 Uhr Hundetraining auf dem Vereinsgelände.

STEINHOFEN

- Der TSV bietet heute ab 19.30 Uhr Aerobic an.

Am 29. März haben Läden geöffnet

Bisingen. Der nächste verkaufsoffene Sonntag findet am 29. März statt. Organisiert wird die Veranstaltung vom Handels- und Gewerbeverein Bisingen. Geöffnet sind die Geschäfte in der Zeit von 12 bis 17 Uhr.

Teilnahme an Übungsdiensten wird Teil des Schulunterrichts

Engagement | Jugendfeuerwehren Bisingen und Grosselfingen starten Projekt

Bisingen (jw). Eine gehörige Portion Mühe und Aufwand investiert die Bisinger Feuerwehr in ihre Jugendarbeit. Ähnlich wie dies bei den Vereinen der Fall ist, ist auch die Feuerwehr auf Nachwuchs angewiesen, sodass die Einsatzbereitschaft für die Einwohner rund um die Uhr aufrecht erhalten bleibt.

Nun fand jüngst in der Realschule Bisingen eine Infoveranstaltung dazu statt. Daran teilgenommen haben die Schüler der Klassen 8a und 8b mit Konrektor Harald Kügler und die drei Jugendfeuerwehretreuer Benjamin Fecker und Marius Pflumm von der Feuerwehr Bisingen sowie Marcel Egenter von der Feuerwehr Grosselfingen.

In den rund zwei Stunden standen haben die Schüler unter anderem erfahren, welche Aufgaben die Feuerwehr hat und wie die Übungsdienste ablaufen. Im Anschluss wurde eine Vorführung von

Experimenten auf dem Schulhof gezeigt. Außerdem wurde mit Beispielen, wie die Buschbrände in Australien, verdeutlicht, dass eine Gesellschaft ohne die Feuerwehr nicht funktionieren kann.

Schüler der achten Klassen haben im ersten Halbjahr an einem landesweiten Programm teilgenommen, mit dem ihre Kompetenzen und Potenziale erkannt werden sollten. Im zweiten Halbjahr

werden Förderprogramme für die erkannten Entwicklungsfelder angeboten. Hierzu werden die Jugendfeuerwehren Bisingen und Grosselfingen zum zweiten Mal auch wieder eine AG (Arbeitsgemein-

schaft) anbieten. Das Ziel wird sein, dass die Jugendlichen unter anderem ihre sozialen Kompetenzen verbessern können.

Im Idealfall bringen sich die Schüler bei der Feuerwehr dauerhaft ein



Die Jugendfeuerwehren Grosselfingen und Bisingen führen für Schüler in Bisingen ein Experiment vor. Foto: Wahl

Zudem sollen sie einen Einblick in die Aufgaben der Feuerwehr bekommen und im besten Fall die Reihen der aktiven Wehrleute füllen. Die Jugendlichen, die an diesem Programm teilnehmen, werden montagabends in der Kindergruppe (Bisingen) als Betreuer fungieren und in den Jugendgruppen (Bisingen/Grosselfingen) als normales Jugendfeuerwehrmitglied. Dadurch fallen für die Jugendlichen dienstags die ersten zwei Schulstunden aus, da diese für gewöhnlich für das Förderprogramm vorgesehen sind.

INFO

Interesse?

■ **Bisingen**
Interessierte Jugendliche sind bei der Jugendfeuerwehren von Bisingen und Grosselfingen willkommen. Die Übungszeiten für Bisingen: In der Kindergruppe für 6- bis 10-Jährige (17.30 bis 18.30 Uhr), sowie für die Jugendgruppe für die 10- bis 17-Jährigen (18.45 bis 20.15 Uhr), immer zweiwöchig am Montagabend. Der aktuelle Übungsplan ist auf Facebook unter Jugendfeuerwehr Bisingen ersichtlich.

■ **Grosselfingen**
Die Jugendfeuerwehr Grosselfingen bietet ihre Jugendgruppe für 8- bis 17-Jährige von 18.30 bis 20 Uhr ebenfalls zweiwöchig montagabends an. Der aktuelle Übungsplan steht auf der Website.

■ Meinung der Leser

»Als echter Bisinger bin ich traurig gestimmt«

BETRIFFT: Zum Beschluss des Gemeinderats vom Dienstag vergangener Woche, das Kesselhaus abzubauen

Wie mir mein geschätzter, verstorbener Kamerad, Armin Haspel, stets vermittelte, können zwei Dinge im Leben nicht gekauft werden. Zum einen ist es die Gesundheit, traurigerweise sollte er hier Recht behalten, zum anderen unsere Geschichte und unsere Kultur. Nach den letzten Zeitungsanschnitten zum Thema Kamin und Kesselhaus auf dem Maute-Areal bin ich als echter Bisinger traurig gestimmt. Wenn Gefahr in Verzug ist und diese belegbar und dingfest ist, wie die

Substanz des Kamins durch ein Gutachten deutlich belegt, bin auch ich der Überzeugung, dass Handlungsbedarf besteht. Zum Wohle und Schutze der Bevölkerung und der Allgemeinheit. Da gibt es ausnahmsweise keine zwei Meinungen. Bezüglich des Kesselhauses bin ich jedoch der Überzeugung, sollte ein Erhalt mit allen Mitteln diskutiert werden. Meiner Meinung nach ist die Bevölkerung bei Entscheidungen solcher Tragweite unbedingt mit einzubeziehen. So wäre auch zu überlegen, ob die Möglichkeit

eines Fördervereins zum Erhalt des Kesselhauses entstehen könnte. Diese Option wurde im Übrigen nie kommuniziert. Ich könnte mir gut vorstellen, wäre die Burg Hohenzollern Eigentum der Gemeinde Bisingen und sanierungsbedürftig, würde auch hier die eine oder andere Diskussion zum Erhalt entfachen. Es wäre schön, wenn wir auch künftig ein Stück Geschichte atmen, die unseren Ort zum Beginn des Industriezeitalters geprägt hat und nicht wie so oft die noch wenig erhaltenen Bil-

dersammlungen des Heimatvereins zurückgreifen müssen. Nicht zuletzt ist eine Gemeinde deshalb attraktiv und lebenswert wegen der guten Anbindung an Verkehrsnetze, ärztliche Einrichtungen und der allgemeinen Struktur, sondern

auch wegen der Geschichte und der Kultur, die sie letztlich geprägt hat. Leider ist es eine traurige Tatsache, dass diese nach und nach aus unserem Ortsbild verschwindet.

Steffen Scherer | Bisingen

Schreiben Sie uns!

Schwarzwälder Bote | Hofgartenstraße 1 | 72379 Hechingen
Telefon: 07476/987425
E-Mail: redaktionhechingen@schwarzwaelder-bote.de

Briefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns vor, zu kürzen. Bitte vergessen Sie nicht den Absender.



Das Kessel- und Maschinenhaus soll nach dem Mehrheitswillen des Gemeinderats abgebrochen werden. Unser Leser, Steffen Scherer, zeigt sich in seinem Leserbrief mit dieser Entscheidung nicht einverstanden. Foto: Engelhardt